

Anfrage Tomaschett (Chur) betreffend Umsetzung der Barrierefreiheit bei den Bündner Bergbahnen

Der Grosse Rat hat in den letzten beiden Jahren bereits über das Thema «Umsetzung der Barrierefreiheit bei Bahn (RhB), Bus und Postauto» debattiert. Was jedoch nie ein Thema war, ist die entsprechende Umsetzung bei den Bündner Bergbahnen. Der Tourismus in Graubünden besteht nicht nur aus RhB, Events, Hotels und Gastbetrieben – auch die Bergbahnen gehören in diese Auslegeordnung. Entsprechend dürfen diese bezüglich Umsetzung der Barrierefreiheit nicht vergessen gehen. Dies umso mehr, da die Bergbahnen nicht nur für den Tourismus und die Hotellerie, sondern auch für die Erschliessung von touristischen Hot-spots sowie diversen Gemeinden und Gemeindeteilen systemrelevant sind.

Am 31.08.2021 hat der Schweizerische Seilbahnverband in Davos für die Bündner Bergbahnen einen Informationstag zur Umsetzung der Barrierefreiheit bei den Bündner Bergbahnen durchgeführt. Anscheinend war bis dahin die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) kaum ein Thema.

Öffentlich zugängliche und dem Seilbahngesetz unterstellte Luftseilbahnen, Standseilbahnen und Schräglifte sind dem Behindertengleichstellungsgesetz unterstellt (Skilifte sind leider davon ausgenommen). Damit steht fest, dass auch bei diesen Transportunternehmen eine barrierefreie Nutzung von Bauten, Anlagen, Fahrzeugen und Kommunikationsmitteln bis zum 31.12.2023 umgesetzt sein muss. (Frist BehiG)

Ganz klar ist es, dass einige Bergbahnen für die entsprechende Umsetzung jetzt sehr unter Druck stehen. Andere Bergbahnen argumentieren, dass für die vereinzelt Gäste doch der Aufwand für eine Umsetzung nicht notwendig sei und sich dies für das Unternehmen nicht rechne.

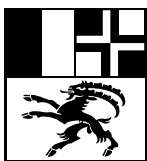
Es besteht dringend Handlungsbedarf. Der Kanton Graubünden ist ein Tourismus-Kanton und muss für alle Menschen, auch jene mit besonderen Bedürfnissen, jederzeit attraktiv und zugänglich sein. Denn auch diese Gäste tragen zur touristischen Wertschöpfung des Kantons und der Unternehmen bei.

Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Stand der BehiG-Umsetzung bei den Bündner Bergbahnen und touristischen Transportanlagen?
2. Wie überprüft der Kanton die Umsetzung und Fristeinhaltung der geforderten Massnahmen?
3. Welche Unterstützung bietet der Kanton sowohl im fachlichen wie auch im finanziellen Bereich? (Die Bündner Bergbahnen und die RhB hatten in den beiden letzten Jahren ja teilweise beachtliche Umsatzeinbussen.)
4. Wie beabsichtigt der Kanton die Erfahrung und das Wissen der betroffenen NutzerInnen in diesen Umsetzungsprozess einzubinden?

Chur, 21. April 2022

Tomaschett (Chur), Holzinger-Loretz, Ruckstuhl, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cantieni, Caviezel (Chur), Crameri, Degiacomi, Ellemunter, Felix, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hofmann, Horrer, Marti, Müller (Felsberg), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Tomaschett-Berther (Trun), Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, van Kleef



Sitzung vom

21. Juni 2022

Mitgeteilt den

22. Juni 2022

Protokoll Nr.

537/2022

Anfrage Tomaschett

betreffend Umsetzung der Barrierefreiheit bei den Bündner Bergbahnen

Antwort der Regierung

Unter den Geltungsbereich des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG; SR 151.3) fallen alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs und namentlich Fahrzeuge, die dem Bundesgesetz über Seilbahnen zur Personenbeförderung (Seilbahngesetz, SebG; SR 743.01) unterstehen (Art. 3 lit. b Ziff. 7 BehiG). Bei den Luftseilbahnen unterstehen dem BehiG nur diejenigen Anlagen mit Fahrzeugen, die mehr als acht Plätze pro Transporteinheit umfassen. Skilifte sowie Luftseilbahnen mit weniger als neun Plätzen sind vom Geltungsbereich des BehiG nicht erfasst. Die Zuständigkeit für den Vollzug des BehiG liegt bei der Behörde, die für die Erteilung der Bau- und Betriebsbewilligung zuständig ist, vorliegend somit beim Bundesamt für Verkehr (BAV). Nur für Schrägaufzüge ist der Kanton Bewilligungsbehörde. Bisher wurde lediglich eine Bewilligung für unter das BehiG fallende Schrägaufzüge (d. h. mit mehr als acht Personentransportkapazität pro Fahrzeug) erteilt.

Zu Frage 1: Der aktuelle Stand der BehiG-Umsetzung bei den betroffenen Seilbahnanlagen ist dem Kanton aufgrund seiner fehlenden Zuständigkeit nicht bekannt. Das von Nationalrat Reynard eingereichte Postulat vom 19. Juni 2020 (20.3874) befasst sich mit einer ähnlichen Fragestellung (Bestandesaufnahme betreffend Zugänglichkeit zum öffentlichen Verkehr). Die Antwort des Bundesrats darauf wird Mitte 2023 erwartet.

Was den Kanton Graubünden und die Umsetzung des BehiG in Bezug auf Schrägaufzüge betrifft, kann festgehalten werden, dass der eine Aufzug mit kantonaler Bewilligung bereits dem BehiG entsprechend ausgestaltet ist.

Zu Frage 2: Die Betreiber von Seilbahnanlagen sind verpflichtet, das BehiG bis Ende 2023 umzusetzen. Beim Neubau oder bei der Erneuerung (Umbau) bestehender Seilbahnanlagen sind die Anforderungen gemäss BehiG im Rahmen der Plangenehmigung einzuhalten. Massgebend bei Neubauten sind die Checklisten «BehiG-Anforderungen Seilbahnen» des BAV. Für bestehende Anlagen stellt der Verband Seilbahnen Schweiz (SBS) im Auftrag des «Management Board Seilbahnen» – ein Gremium zur Zusammenarbeit der Organisationen im Seilbahnbereich, bestehend aus dem BAV, der Kontrollstelle IKSS, dem Verband der Seilbahnhersteller (IARM Schweiz) und dem SBS – den Betreibern eine «Wegleitung Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) an bestehenden Seilbahnen» mit mehr als acht Personentransportkapazität pro Fahrmittel zur Verfügung.

Im Übrigen besteht ein Beschwerderecht von Behinderteninstitutionen zur Geltendmachung von Rechtsansprüchen aufgrund von Benachteiligungen, die sich auf eine grosse Zahl von Menschen mit Behinderungen auswirken.

Zu Frage 3: Die Kompetenz bezüglich Seilbahnen – mit der erwähnten Ausnahme – liegt, wie bereits erwähnt, beim Bund bzw. BAV. Die Betreiber von Seilbahnanlagen, welche unter das BehiG fallen, erhalten fachliche Unterstützung durch das BAV in Form von Checklisten sowie durch den SBS z. B. in Form von Wegleitungen, Informationsveranstaltungen, Auskünften etc. Sämtliche Unterlagen sind auf den Internetseiten des BAV sowie des SBS frei verfügbar.

Zu Frage 4: Bei der Plangenehmigung von Umbauten sowie für die Erstellung der Checklisten zur Prüfung der Verhältnismässigkeit sind für das BAV die Stellungnahmen von Inclusion Handicap (Dachverband der Behindertenorganisationen Schweiz) massgebend. Erfahrungen und Wissen von Menschen mit Einschränkungen sind durch den Einbezug von Inclusion Handicap sichergestellt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda Tomaschett (Cuira) concernent la realisaziun da l'access senza barrieras tar las telefericas grischunas

Durant ils ultims dus onns ha il Cussegl grond gia debattà davart la «realisaziun da l'access senza barrieras tar la viafier (Viafier retica), ils bus ed ils autos da posta». La realisaziun da l'access senza barrieras tar las telefericas grischunas n'è dentant mai stada in tema. Il turissem grischun na consista betg mo da la Viafier retica, d'events, d'hotels e da restaurants, mabain er da las telefericas. Perquai na dastgan ellas betg vegnir emblidadas en connex cun la realisaziun da l'access senza barrieras. Quai cunzunt er, perquai che las telefericas n'èn betg mo relevantas per il sistem areguard il turissem e l'hotellaria, mabain er areguard l'avertura da hotspots turistics sco er da diversas vischnancas e da fracziuns da vischnancas.

Ils 31-08-2021 ha la federaziun Pendicularas Svizras organisà a Tavau in di d'infurmaziun per las telefericas grischunas davart la realisaziun da l'access senza barrieras a las telefericas grischunas. Sco ch'i para n'è la realisaziun da la Lescha davart l'egualitad da persunas cun impediments (LImp) strusch stada in tema fin lura.

Pendicularas, funicularas ed ascensurs inclinads èn pertutgads da la LImp, sch'els èn accessibels al public e suttaless a la Lescha da telefericas (ils runals èn displaschaivlamain exceptads da questa regulaziun). Pia ston er questas interpresas da transport procurar fin ils 31-12-2023 ch'ils edifizis, ils stabiliments, ils vehichels ed ils meds da communicaziun possian vegnir utilisads senza barrieras (termin tenor la LImp).

Igl è fitg cler ch'intginas telefericas èn ussa sut in fitg grond squitsch pervia da la realisaziun da las mesiras respectivas. Autras telefericas argumenteschan che la lavur ed ils custs per ina realisaziun na sajan betg necessaris per ils giasts sporadics e che quai na rendia betg per l'interpresa.

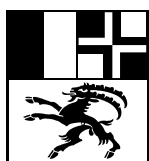
Il basegn d'agir è urgent. Il chantun Grischun è in chantun turistic e sto esser da tut temp attractiv ed accessibel per tut ils umans, er per tals cun basegns spezial. Er quests giasts contribueschan numnadmain lur part a la creaziun da valurs turisticas per il chantun e per las interpresas.

Dumondas:

1. Co è il stadi actual da la realisaziun da la LImp tar las telefericas grischunas e tar ils implants da transport turistics?
2. Co controllascha il chantun che las mesiras pretendidas vegnian realisadas e ch'ils termins vegnian observads?
3. Tge sustegn porscha il chantun en reguard professiunal sco er finanziar? (Durant ils ultims dus onns han las telefericas grischunas e la Viafier retica gea gì per part perditas considerablas da la svieuta.)
4. Co vul il chantun integrar l'experiencia e la savida da las utilisadras e dals utilisaders pertutgads en quest process da realisaziun?

Cuira, ils 21 d'avrigl 2022

Tomaschett (Cuira), Holzinger-Loretz, Ruckstuhl, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Cantieni, Caviezel (Cuira), Cramer, Degiacomi, Ellemunter, Felix, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hofmann, Horrer, Marti, Müller (Favugn), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Tomaschett-Berther (Trun), Weber, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, van Kleef



Sesida dals

21 da zercladur 2022

Communitgà ils

22 da zercladur 2022

Protocol nr.

537/2022

Dumonda Tomaschett

concernent la realisaziun da l'access senza barrieras tar las telefericas grischunas

Resposta da la Regenza

La Lescha federala davart l'eliminaziun dals dischavantatgs envers persunas cun impediments (Lescha davart l'egualitad da persunas cun impediments, LImp; CS 151.3) vala per tut las installaziuns dal traffic public ch'èn accessiblas al public ed en spezial per vehichels ch'èn suttamess a la Lescha federala davart las telefericas transportond persunas (Lescha da telefericas, LTTrP; CS 743.01) (art. 3 lit. b cifra 7 LImp). Pendericulas suttastattan a la LImp mo, sch'ellas han vehichels cun dapli che otg plazzas per unitad da transport. Runals sco er pendericulas cun main che nov plazzas n'èn betg cumpigliads dal champ d'applicaziun da la LImp. Cumpetenta per l'execuziun da la LImp è l'autorità ch'è responsabla per la concessiun da la permissiun da construcziun e da manaschi, en quest cas pia l'Uffizi federal da traffic (UFT). Mo per elevaturs inclinads è il chantun l'autorità da permissiun. Fin ussa è vegnida concedida mo ina permissiun per elevaturs inclinads ch'èn suttamess a la LImp (q.v.d. che han ina capacitad da transport da passa otg persunas per unitad).

Tar la dumonda 1: Il stadi actual da la realisaziun da la LImp tar las pendericulas per tutgadas n'è betg enconuscent al chantun, perquai ch'il chantun n'è betg cumpetent en chausa. Il postulat inoltrà ils 19 da zercladur 2020 dal cusseglier naziunal Reynard (20.3874) tracta dumondas sumegliantas (inventarisaziun concernent l'accessibladad al traffic public). La resposta respectiva dal Cussegl federal vegn spetgada mez da l'onn 2023.

En quai che riguarda il chantun Grischun e la realisaziun da la LImp en connex cun elevaturs inclinads poi vegnir ditg che l'elevatur inclinà menziunà, permess dal chantun, è gia concepì conform a la LImp.

Tar la dumonda 2: Ils gestiunaris da pendicularas èn obligads da realisar la LImp fin la fin da l'onn 2023. Per novas pendicularas u per la renovaziun (transfurmaziun) da pendicularas existentas ston las pretensiuns da la LImp vegnir observadas en il rom da l'approvaziun dals plans. Per stabiliments novs èn decisivas las glistas da controlla dal UFT concernent las pretensiuns da la LImp per las pendicularas. Per pendicularas existentas cun ina capaciad da transport da passa otg personas per unitad metta la federaziun Pendicularas Svizras (PES) a disposiziun als gestiunaris in mussavia per la realisaziun da la Lescha davart l'egualitad da personas cun impediments (LImp). Quai fa la PES per incumbensa dal «Management Board Pendicularas» – in gremi per la collavuraziun da las organisaziuns dal sector da las pendicularas che sa cumpona dal UFT, dal post da controlla dal Concordat intercantunal per pendicularas e runals (CITR), da la federaziun dals producents da pendicularas (IARM Svizra) e da la PES.

Dal rest han las instituziuns da personas cun impediments in dretg da recurs per far valair pretensiuns sin basa da dischavantatgs che han consequenzas per in grond dumber da personas cun impediments.

Tar la dumonda 3: Cumpetenta resp. cumpetent per las pendicularas è, sco gia menziunà, la Confederaziun resp. il UFT – cun l'excepziun numnada. Ils gestiunaris da pendicularas sutmessas a la LImp survegnan sustegn specific tant dal UFT en furma da glistas da controlla sco er da la PES en furma da mussavias, d'occurrenzas d'infurmaziun, da scleriments e.u.v. Tut ils documents èn disponibels sin las paginas d'internet dal UFT e da la PES.

Tar la dumonda 4: Per approvar ils plans da transfurmazions sco er per elavurar las glistas da controlla per l'examinaziun da la proporziunalitad èn decisivas per il UFT las posiziuns dad Inclusion Handicap (federaziun da tetg da las organisaziuns da personas cun impediments da la Svizra). Las experientschas e la savida da las personas cun impediments èn resguardadas tras l'integraziun dad Inclusion Handicap.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il cancellier:

Daniel Spadin

Interpellanza Tomaschett (Coira) concernente l'attuazione dell'accesso senza barriere presso gli impianti di risalita grigionesi

Negli scorsi due anni, il Gran Consiglio ha già discusso la tematica dell'attuazione dell'accesso senza barriere all'infrastruttura ferroviaria (FR), di autobus e AutoPostale. Ciò di cui tuttavia non si è mai discusso è la corrispondente attuazione in relazione agli impianti di risalita grigionesi. Nei Grigioni, il turismo non si limita solo a FR, eventi, alberghi ed esercizi ricettivi. Anche gli impianti di risalita si inseriscono in questo contesto. Di conseguenza, non possono essere trascurati se si parla di attuazione dell'accesso senza barriere. A maggior ragione poiché gli impianti di risalita sono di rilevanza sistemica non solo per il turismo e il comparto alberghiero, bensì anche per il collegamento di fulcri turistici nonché di diversi comuni e parti di comuni.

Il 31.08.2021 l'Associazione Funivie Svizzere ha organizzato a Davos una giornata informativa rivolta ai gestori degli impianti di risalita grigionesi e dedicata all'attuazione dell'accesso senza barriere presso gli impianti in questione. Apparentemente, sino ad allora l'attuazione della legge sui disabili (LDis) non era praticamente stata affrontata.

Le funivie, le funicolari e gli ascensori inclinati accessibili al pubblico e soggetti alla legge sugli impianti a fune sono soggetti alla legge sui disabili (purtroppo, le sciovie sono escluse). È quindi chiaro che un utilizzo senza barriere di edifici, impianti, veicoli e mezzi di comunicazione deve essere implementato anche presso queste imprese di trasporto entro il 31.12.2023 (termine LDis).

È evidente che alcuni impianti di risalita sono ora sottoposti a grande pressione a causa di tale attuazione. Altri impianti di risalita sostengono che l'onere per un'attuazione degli adeguamenti non sarebbe necessario per i singoli ospiti e che non porterebbe dei benefici all'azienda.

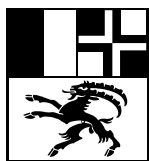
Vi è una necessità di agire urgente. Il Cantone dei Grigioni è un Cantone turistico e deve essere attrattivo e accessibile in qualsiasi momento a tutte le persone, anche a quelle con esigenze particolari. Anche queste persone infatti contribuiscono al valore aggiunto turistico del Cantone e delle aziende.

Domande:

1. Qual è la situazione attuale per quanto concerne l'attuazione della LDis presso gli impianti di risalita grigionesi e gli impianti di trasporto turistici?
2. Il Cantone come verifica l'attuazione e il rispetto dei termini per le misure richieste?
3. Che tipo di supporto offre il Cantone sia dal punto di vista tecnico sia dal punto di vista finanziario? (Negli scorsi due anni, gli impianti di risalita grigionesi e la FR hanno notoriamente in parte registrato cali della cifra d'affari considerevoli.)
4. Il Cantone come intende integrare l'esperienza e le conoscenze degli utenti interessati in questo processo di attuazione?

Coira, 21 aprile 2022

Tomaschett (Coira), Holzinger-Loretz, Ruckstuhl, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cantieni, Caviezel (Coira), Crameri, Degiacomi, Ellemunter, Felix, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hofmann, Horrer, Marti, Müller (Felsberg), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Tomaschett-Berther (Trun), Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, van Kleef



Seduta del
21 giugno 2022

Comunicato il
22 giugno 2022

Protocollo n.
537/2022

Interpellanza Tomaschett

concernente l'attuazione dell'accesso senza barriere presso gli impianti di risalita grigionesi

Risposta del Governo

Nel campo d'applicazione della legge federale sull'eliminazione di svantaggi nei confronti dei disabili (legge sui disabili, LDis; RS 151.3) rientrano tutte le infrastrutture del trasporto pubblico e segnatamente i veicoli che sottostanno alla legge federale sugli impianti a fune adibiti al trasporto di persone (legge sugli impianti a fune, LIFT; RS 743.01) (art. 3 lett. b n. 7 LDis). Per quanto riguarda le funivie, alla LDis sono soggetti solo gli impianti con veicoli con più di otto posti per elemento di trasporto. Le sciovie nonché le funivie con meno di nove posti sono escluse dal campo d'applicazione della LDis. La competenza per l'esecuzione della LDis spetta all'autorità competente per il rilascio dell'autorizzazione per la costruzione e l'esercizio, in questo caso dunque all'Ufficio federale dei trasporti (UFT). Il Cantone è autorità competente per il rilascio dell'autorizzazione solo per gli ascensori inclinati. Finora è stata rilasciata soltanto un'autorizzazione per ascensori inclinati soggetti alla LDis (vale a dire quelli con una capacità di trasporto di più di otto persone per mezzo di trasporto).

In merito alla domanda 1: poiché non rientra nella sua sfera di competenza, il Cantone non è al corrente della situazione attuale per quanto concerne l'attuazione della LDis presso gli impianti a fune interessati. Il postulato presentato dal consigliere nazionale Reynard del 19 giugno 2020 (20.3874) si occupa di una questione analoga (analisi della situazione concernente l'accessibilità dei trasporti pubblici). La risposta del Consiglio federale al postulato è attesa per metà 2023.

Per quanto riguarda il Cantone dei Grigioni e l'attuazione della LDis in relazione agli ascensori inclinati si può osservare che l'unico ascensore inclinato con autorizzazione cantonale è già conforme alla LDis.

In merito alla domanda 2: i gestori di impianti a fune sono tenuti ad attuare la LDis entro la fine del 2023. In caso di nuove costruzioni o di rinnovi (trasformazioni) di impianti a fune esistenti occorre rispettare i requisiti conformemente alla LDis nel quadro dell'approvazione dei piani. Per le nuove costruzioni sono determinanti le liste di controllo dell'UFT relative ai requisiti LDis per gli impianti a fune. Per gli impianti esistenti, su incarico del management board impianti a fune – un organo per la collaborazione delle organizzazioni nel settore degli impianti a fune costituito dall'UFT, dal servizio di controllo CITS, dall'associazione internazionale dei produttori (IARM Svizzera) e da FUS – Funivie Svizzere (FUS) mette a disposizione dei gestori una guida per l'attuazione della legge federale sull'eliminazione di svantaggi nei confronti dei disabili (LDis) in relazione agli impianti a fune esistenti con una capacità di trasporto di oltre otto persone per mezzo di trasporto («Wegleitung Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) an bestehenden Seilbahnen», non disponibile in italiano). Inoltre esiste un diritto di ricorso delle istituzioni per i disabili per far valere le pretese giuridiche a seguito degli svantaggi che si ripercuotono su un numero elevato di persone con disabilità.

In merito alla domanda 3: fatte salve le eccezioni menzionate, la competenza in materia di impianti a fune spetta come detto alla Confederazione, nella fattispecie all'UFT. I gestori di impianti a fune soggetti alla LDis ricevono sostegno specialistico dell'UFT sotto forma di liste di controllo nonché da FUS ad esempio sotto forma di guide, incontri informativi, informazioni ecc. Tutta la documentazione è disponibile sui siti internet dell'UFT nonché di FUS.

In merito alla domanda 4: in relazione all'approvazione dei piani di trasformazioni nonché per l'allestimento di liste di controllo, per l'UFT sono determinanti le prese di posizione di Inclusion Handicap (associazione mantello delle organizzazioni d'aiuto ai disabili svizzere). Grazie al coinvolgimento di Inclusion Handicap, le esperienze e le conoscenze di persone con limitazioni sono garantite.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin